



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dieser fünfte Newsletter zum Jahresende 2019 weist Sie wieder auf neue Entwicklungen und Meldungen im Themenbereich Sucht in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet hin. Wir wünschen Ihnen einen guten Jahresabschluss, eine erholsame Advents- und Weihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Mücken
Leiterin der Geschäftsstelle

Neues aus der Landesstelle Sucht NRW

Schwerpunktsetzung Aktionsplan gegen Sucht- Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Aufbau- und Ausbau von vernetzter Suchthilfe in NRW

Nachdem die Umsetzung des Aktionsplans bislang breit angelegt war, findet nun – auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Strukturanalyse und der bisherigen fachlichen Diskussionen – eine Schwerpunktsetzung statt. Das MAGS NRW veröffentlicht den Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Auf- und Ausbau von vernetzter Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen.

Die genauen Details zur Landesförderung können dem [Aufruf](#) entnommen werden. Zur inhaltlich-fachlichen Unterstützung der Konzeptentwicklung und Antragstellung wird voraussichtlich am 04.03.2020 ein Workshop für interessierte Institutionen durchgeführt. Für einen Antrag auf Projektförderung ist ein [Antragsformular](#) zu verwenden. Das ausgefüllte Dokument sowie die geforderten Anlagen senden Sie bitte an die [Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW](#).

Die Einreichungsfrist ist der 31. Mai 2020.

Nach Ablauf der Frist wird über eine Förderung der eingereichten Anträge entschieden.

Save the date: Kooperationstag Sucht und Drogen NRW

Der zehnte Kooperationstag "Sucht und Drogen NRW" findet am Mittwoch, den 02.09.2020 auf dem Campus der Hochschule für Gesundheit in Bochum statt.

Arbeitstitel: „Mit wem kooperieren wir wann, wo und wie in Zukunft?“

Neuigkeiten zum Kooperationstag gibt es zeitnah unter www.wissensuchtwege.de.

Infobrief "Wohnungslosigkeit und Abhängigkeitserkrankungen"

Die Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW hat einen Infobrief für Fachkräfte der ambulanten Sucht- und Drogenhilfe und angrenzenden Professionen zur Thematik "Wohnungslosigkeit und Abhängigkeitserkrankungen" verfasst. Sie können den Infobrief im Bereich "[Publikationen](#)" oder [hier](#) herunterladen.

Aufruf zur Beteiligung: NRWKIDS-Modul

Das NRW-Netzwerk „Kinder süchtiger Mütter und Väter“ hat als zusätzliches Modul zum Deutschen Kerndatensatz (KDS) das NRWKIDS-Modul entwickelt, welches im Rahmen eines zweijährigen Modellprojekts in den Jahren 2017-2018 erfolgreich durchgeführt wurde. Die Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Mit diesem Modul werden die Anzahl der Kinder sowie deren Lebenssituation von den betreuten Klient*innen in der ambulanten Sucht- und Drogenhilfe dokumentiert.

Das NRWKIDS-Modul wird nun im Rahmen eines Projektes weitergeführt. Ambulante Einrichtungen der Suchthilfe in NRW, die die Dokumentationssysteme „Patfak (light)“, „Ebis“ und „Tau Office“ nutzen, können sich an dieser Erhebung nun sehr gerne beteiligen!

Einrichtungen, die sich an dem Projekt beteiligen möchten, werden gebeten, sich an die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA zu wenden. Bei Interesse an einer Mitwirkung bitten wir um **Rückmeldung per Mail bis zum 20. Dezember 2019** an die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA: info@belladonna-essen.de

"Geflüchtete Mädchen und Frauen mit Bezug zum Substanzkonsum"

Die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht hat den Projektbericht des Projekts "Geflüchtete Mädchen und Frauen mit Bezug zum Substanzkonsum" veröffentlicht.

[Zum Download](#)

Fachtagung „Glücksspielsuchtprävention in Berufskollegs“

Am 17. Februar 2020 findet in Münster (Franz Hitze Haus) die zweite NRW-weite Fachtagung für Multiplikator*innen (Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und Suchtprophylaxe Fachkräfte) von Berufskollegs statt. Programm und Anmeldung

hier: <https://www.gluexxit.de/>

Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht: Fotodatenbank

Mit der Bereitstellung von Fotos zum Themenbereich „Glücksspiel“ und Glücksspielsucht möchten wir die journalistische Arbeit zum Thema Glücksspielsucht unterstützen. Die Fotos können kostenfrei genutzt werden, nur die Quelle www.kohle-weg.de muss genannt werden. Die genauen Nutzungsbedingungen finden Sie hier: <https://www.gluecksspielsucht-nrw.de/fotodatenbank/>

YouTube Kanal

Die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht hat einen YouTube Kanal eingerichtet. Er enthält die Gewinner*innenfilme des Videowettbewerbs „Wenn das Zocken keinen Spaß mehr macht“, einen kleinen Film, der für die Hotline und die Onlineberatung wirbt und bisher zwei Filmportraits aus der Reihe „Glücksspielsüchtige erzählen“. Wir freuen uns über Abonent*innen.

<https://www.youtube.com/channel/UCz8LTEY5gqtvaB45nwIF-bA>

Curriculum „Berufliche und soziale Integration suchtkranker Menschen“

Die berufliche und soziale Integration von Menschen mit Suchterkrankungen steht gesellschaftlich und politisch besonders im Fokus.

Die Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW bietet zu diesem Thema erneut das "LKI Curriculum⁰²" an.

Über das Jahr 2020 verteilt werden sechs Tagesveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen der beruflichen und sozialen Integration suchtkranker Menschen als Module angeboten.

Das Curriculum richtet sich an Mitarbeitende der ambulanten und stationären Suchthilfe in NRW.

[Weitere Infos zur Veranstaltung](#)

Sucht hat immer eine Geschichte

Im Herbst 2019 fanden in Krefeld, Hückelhoven und in Reichshof im Oberbergischen Kreis drei interessante und sehr unterschiedliche Musikvideoworkshops im Rahmen der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ statt: zu sehen und zu hören sind die Videos hier: <https://www.suchtgeschichte.nrw.de/Youth/Musikvideo-Workshops>
Viele weitere hörenswerte Songs zur Kampagne zu unterschiedlichen Suchtmitteln sind zudem hier zu finden: <https://www.suchtgeschichte.nrw.de/Youth/HipHop-Workshops>

MoKuSen-Trainer*innen in den Startlöchern

Die neu konzipierte Fortbildung "MOTivierende KURzintervention mit SENiorinnen und Senioren" in Motivierender Gesprächsführung hat einen Meilenstein erreicht: Die ersten Trainer*innen haben Ende Oktober ihre Ausbildung absolviert. Sie sind nun dafür qualifiziert, die Fortbildung ab 2020 durchzuführen und in Nordrhein-Westfalen umzusetzen. Weiterführende Informationen zur Kampagne „Stark bleiben“, zur Fortbildung MoKuSen und weitere Angebote finden Sie unter <https://www.starkbleiben.nrw.de/>.

Filmhinweis

Am 12. Januar findet in Köln die NRW-Kino-Premiere des neuen Dokumentarfilms „Alkohol – der globale Rausch“ statt.

[Mehr dazu](#)

Neues aus NRW

Mobiler Drogenkonsumraum in Köln eröffnet

Seit dieser Woche nimmt das mobile Drogenhilfeangebot in Kölner Neumarktnähe seinen Betrieb auf. Ab sofort stehen auf dem Cäcilienhof in der Jabachstraße montags bis freitags zu festgelegten Zeiten zwei Fahrzeuge bereit – ein Fahrzeug, in dem Beratungen stattfinden, und ein Fahrzeug, in dem abhängige Personen unter medizinischer Aufsicht Drogen konsumieren können.

Das Fahrzeug im Cäcilienhof bietet vier Plätze, an denen drogenabhängige Menschen den Stoff spritzen oder inhalieren können. Am Beratungsfahrzeug können sie gebrauchte Spritzen gegen neue tauschen. Die mobile Drogenhilfe ist aber nur eine Übergangslösung. Eine Gruppe unter Leitung von Gesundheitsamtschef Johannes Nießen arbeitet daran, „eine endgültige Lösung“ zu entwickeln. Geplant ist, dafür die bisherige Substitutionsambulanz in der Lungengasse umzubauen.

Das Angebot in den in NRW zugelassenen Drogenkonsumräumen dient der Gesundheits-, Überlebens- und Ausstiegshilfe für Drogenabhängige. Bisher stellten die 10 Standorte in Nordrhein-Westfalen insgesamt 109 Plätze für den Konsum von illegalen Substanzen wie Heroin, Kokain, Amphetaminen oder Benzodiazepinen zur Verfügung. Mit der mobilen Lösung hält Köln für drogenabhängige Menschen nun zwei Standorte mit 7 Konsumplätzen bereit.

Neuer Baustein in der Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit: Zwei Millionen Euro für aufsuchende Suchtberatung bei Obdachlosen

Gesundheits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann baut die Suchtberatung für obdachlose Menschen in Nordrhein-Westfalen aus. Mit jährlich zwei Millionen Euro fördert das Land ab 2020 die ambulante Suchthilfe insbesondere in Städten mit hoher Wohnungslosigkeit. Damit startet der Minister den zweiten Baustein der Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein ZUHAUSE!“.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium hat jetzt eine Ausschreibung veröffentlicht, nach der Träger von Sucht- und Drogenberatungsstellen Gelder für zusätzliche Personalstellen inklusive Sachkosten beantragen können. Die Ausschreibung richtet sich zunächst an die 20 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen, in denen besonders viele Menschen von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Nach der nordrhein-westfälischen Wohnungslosenstatistik sind das: Köln, Düsseldorf, Kreis Mettmann, Dortmund, Rhein-Kreis Neuss, Münster, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Gütersloh, Kreis Recklinghausen, Essen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Steinfurt, Bielefeld, Kreis Herford, Kreis Borken, Bochum, Wuppertal, Kreis Wesel und Bonn (Stand 30. Juni 2018).

In Köln und Düsseldorf können wegen der großen Zahl betroffener Menschen jeweils zwei Personalstellen gefördert werden, in allen anderen Städten und Kreisen jeweils eine Stelle. Anträge aus den besonders betroffenen Städten und Kreisen werden bis 31. März 2020 mit Priorität behandelt, danach können sich auch andere Städte und Kreise um die verfügbaren Mittel bewerben.

[Hier](#) geht es zur Förderbekanntmachung "Suchtberatung für Wohnungslose".

[Hier](#) finden Sie den Antragsvordruck "Suchtberatung für Wohnungslose".

[Hier](#) finden Sie weitere Infos zur Ausschreibung Wohnungslosigkeit und Sucht des MAGS.

Neues aus Bund und EU

8. Bundeswettbewerb Kommunale Suchtprävention zum Thema „Wirkungsvolle Suchtprävention vor Ort“ ausgeschrieben

Am 9. Oktober 2019 haben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und der GKV-Spitzenverband gemeinsam den Startschuss zum 8. Bundeswettbewerb „Vorbildliche Strategien zur kommunalen Suchtprävention“ gegeben. Das Thema des diesmaligen Wettbewerbs lautet „Wirkungsvolle Suchtprävention vor Ort“.

Ziel des 8. Bundeswettbewerbs ist es, wirkungsvolle Maßnahmen und Projekte zur kommunalen Suchtprävention intensiver kennenzulernen und sie bundesweit bekannt zu machen. Darüber hinaus sollen diejenigen Städte, Gemeinden und Landkreise ausgezeichnet werden, die mit ihrer wirkungsvollen Herangehensweise im Bereich der suchtpreventiven Aktivitäten ein gutes Beispiel für andere Kommunen geben.

Eingeladen zur Teilnahme sind alle deutschen Städte, Gemeinden und Landkreise.

Teilnahmeberechtigt sind außerdem Kommunalverbände sowie die Träger der kommunalen Selbstverwaltung in den Stadtstaaten.

Als Anreiz zur Wettbewerbsteilnahme steht ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. Zusätzlich lobt der GKV-Spitzenverband einen Sonderpreis von 20.000 Euro zum Thema „Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder aus suchtblasteten Familien“ aus.

Der Wettbewerb wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) betreut, das für die Laufzeit des Wettbewerbs ein Wettbewerbsbüro eingerichtet hat. Kontaktdaten zum Wettbewerbsbüro, Informationen zum Wettbewerb sowie die Bewerbungsunterlagen stehen im Internet unter <http://www.kommunale-suchtpraevention.de> zur Verfügung.

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 15. Januar 2020. Die Preisverleihung findet im Juni 2020 in Berlin statt.

Drogen- und Suchtbericht 2019

Der Drogen – und Suchtbericht 2019 ist von Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, vorgestellt worden.

Der Bericht zeigt aktuelle Trends und Prävalenzen auf, sowohl bei den illegalen als auch bei den legalen Substanzen. Darüber hinaus bietet er einen Überblick über alle neuen gesetzlichen Regelungen und Projekte beim Thema Drogen und Sucht.

[Hier](#) können Sie den Drogen- und Suchtbericht als pdf herunterladen. [Hier](#) können Sie den Bericht bestellen.

REITOX-Bericht 2019

Mit dem REITOX-Bericht 2019 ist das Standardwerk zur Situation illegaler Drogen in Deutschland neu erschienen. Einen knappen Überblick über aktuelle Entwicklungen gibt Ihnen der ca. 10-seitige deutschsprachige Kurzbericht [[Kurzbericht Situation illegaler Drogen](#)].

Einen noch kürzeren Einblick in ausgewählte Themen bekommen Sie im Factsheet [[Factsheet illegale Drogen](#)].

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie in den jeweiligen Workbooks. Um Ihnen internationale Vergleiche zu erleichtern, erscheinen diese in einer europaweit einheitlichen Struktur.

Der gesamte Bericht steht Ihnen über die Webseiten der DBDD (<https://www.dbdd.de/>), der Drogenbeauftragten der Bundesregierung (<https://www.drogenbeauftragte.de/>), der BZgA (<https://www.bzga.de/>) und der DHS (<http://www.dhs.de/>) zur Verfügung.

DHS-Broschüren: Methamphetamin, NPS und Legal Highs

Eine 56-seitige Broschüre aus der DHS Reihe „Basisinformationen“ informiert umfassend und ausführlich über Neue Psychoaktive Substanzen (NPS), „Legal Highs“ und Research Chemicals. Dargestellt werden u.a. folgende Themen: Geschichte der NPS, rechtliche Lage, Verbreitung und Konsumformen, Vertrieb und Handel, besondere Risiken und Folgeschäden, Wirkgruppen sowie Hinweise für Eltern und Informationen zu Hilfeangeboten.

In der Informationsreihe „Die Sucht und ihre Stoffe“ sind zwei neue Veröffentlichungen zu „Methamphetamin“ und zu „Neuen Psychoaktiven Substanzen (NPS)“ erschienen. Beide Broschüren geben einen fundierten Überblick zu Fakten, Wirkung und Risiken der

Suchtsubstanzen.

Die Publikationen wurden von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert.

[Mehr Informationen sowie Bestellmöglichkeit](#)

Veranstaltungen der Landeskoordinierungsstellen NRW bis März 2020

„... bevor es knallt! ...“ Deeskalation für den Arbeitsbereich der beruflichen und sozialen Integration suchtkranker Menschen

10. - 11. Februar 2020

Ort: Soest

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW

[Informationen](#)

Worüber niemand gerne redet - Suchtmittelkonsum am Arbeitsplatz Sucht erkennen, verstehen und handeln

Fortbildung für Führungskräfte

12. März 2020

Ort: Soest

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW

[Informationen](#)

LKI Curriculum: Berufliche und soziale Integration suchtkranker Menschen

17.02.2020 – Modul I (Soest)

02.04.2020 – Modul II (Soest)

28.05.2020 – Modul III (Dortmund)

27.08.2020 – Modul IV (Münster)

29.10.2020 – Modul V (Paderborn)

03.12.2020 – Modul VI (Soest)

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW

[Informationen](#)

Glüxxit on Tour

17.02.2020

Ort: Münster

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

[Informationen](#)

Ihr bestes Argument sind Sie selbst! Motivieren durch persönliche Präsenz und Überzeugungskraft

02. - 03. März 2020

Ort: Paderborn

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW

[Informationen](#)

Weitere Fortbildungsangebote finden Sie im Online-Veranstaltungskalender.

[Zum Kalender](#)

Fachtagungen und Kongresse - Bundesweit

Tübinger Suchttherapietage

01.-03. April 2020

Ort: Tübingen

Veranstalter: Universitätsklinik Tübingen

[Informationen](#)

42. fdr+sucht+kongress, „Update Konsum – Upgrade Hilfe“

25.-26. Mai 2020

Ort: Berlin

Veranstalter: Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.

[Informationen](#)

Gemeinsamer Suchtkongress

17. - 19. Juni 2020

Ort: Münster

Veranstalter: Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) und Fachverband Sucht e.V. (FVS)

[Informationen](#)

[Newsletter abbestellen](#)

Landesstelle Sucht NRW
Geschäftsstelle
c/o Landschaftsverband Rheinland
Dezernat 8
50663 Köln

Telefon 0221- 8097794
kontakt@landesstellesucht-nrw.de
www.landesstellesucht-nrw.de

[Wird die E-Mail nicht einwandfrei angezeigt? Nutzen Sie unsere Online-Ansicht.](#)



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

heute schicken wir Ihnen den 3. Newsletter 2018 und informieren Sie über aktuelle Entwicklungen im Themenbereich Sucht aus NRW und dem Bundesgebiet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit mit schattigen Wohlfühlplätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Mücken
Leiterin der Geschäftsstelle

Neues aus NRW

Jahresbericht 2017 - Die Arbeit der Drogenkonsumräume in NRW veröffentlicht

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit zehn Drogenkonsumräume. Die Inanspruchnahme und Nutzung der insgesamt 96 Konsumplätze wird entsprechend der gültigen Rechtsverordnung dokumentiert und evaluiert. Die Landesstelle Sucht NRW unterstützt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW die Drogenkonsumraumbetreiber*innen bei der Erhebung und Auswertung der Daten. Der Jahresbericht 2017 stellt die Ausstattung der Standorte sowie die Inanspruchnahme in 2017 dar. Darüber hinaus wurden Jahresvergleiche mit den Auswertungsjahren 2015 und 2016 durchgeführt. [Mehr Informationen](#).

Geflüchtete Mädchen/Frauen und Substanzkonsum – Online-Erhebung startet am 12. September 2018

Die 90. Gesundheitsministerkonferenz im Juni 2017 in Bremen weist auf den dringenden Bedarf hin, bei geflüchteten Menschen Suchtprävention und Suchthilfe zu leisten. Frauen und Mädchen, die fliehen müssen, können als besonders vulnerable Gruppe verstanden werden, die vielfachen und komplexen Stress- und Belastungsfaktoren vor, während und nach der Flucht ausgesetzt sind – Faktoren, die ihre Gesundheit und damit auch eine potenzielle Suchtproblematik nachhaltig beeinträchtigen können. Die Lebenslagen von geflüchteten Mädchen und Frauen, insbesondere geschlechterbezogene Traumatisierungen ebenso wie Zugangsbarrieren zum Versorgungs- und Hilfesystem, gilt es in der Suchtprävention und Suchthilfe zu berücksichtigen, um eine angemessene Versorgung von geflüchteten Mädchen und Frauen gewährleisten zu können. Aus diesen Gründen greift die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA, diese Datenlücke auf und führt gemeinsam mit dem Forschungsinstitut tifs eine erste Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung zum Thema „Geflüchtete Mädchen/Frauen und Substanzkonsum“ durch. [Mehr Informationen](#)

"Reality adventure to go" sucht Projektstandorte Projekt zur Prävention von exzessiver Internet- und Computerspielnutzung

Im Rahmen des Aktionsplans gegen Sucht NRW wird seit dem 01.07.2018 das Projekt von *update* Fachstelle für Suchtprävention der Caritas und Diakonie in Bonn gefördert. Das Projekt startet mit einer Pilotphase an Schulen und in Einrichtungen der Jugendhilfe/-arbeit und bezieht konkret Jugendliche ein. Im Anschluss daran werden die entsprechenden Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen und die weiteren pädagogischen Fachkräfte in den Methoden geschult, um das Präventionsangebot eigenständig in ihren Einrichtungen durchführen zu können und dieses nachhaltig zu implementieren. Gesucht werden interessierte Fachstellen bzw. Träger, die das Thema Prävention von Medienabhängigkeit in ihre Angebotspalette aufnehmen und das Projekt Reality Adventure to go als Kooperationsmaßnahme in ihrer Kommune bzw. im Kreis mit gestalten und durchführen möchten. [Mehr Informationen](#).

Empfehlungen der Deutschen Rentenversicherung zur Zusammenarbeit bei der Unterstützung arbeitssuchender abhängigkeitskranker Menschen veröffentlicht

Zum 01.07.2018 sind Empfehlungen der Deutschen Rentenversicherung vertreten durch die DRV Bund, der Bundesagentur für Arbeit, des deutschen Landkreistages und des Städtetages zur Zusammenarbeit bei der Unterstützung arbeitssuchender abhängigkeitskranker Menschen veröffentlicht worden. Die gemeinsam geschlossene Empfehlung soll bei dem Zugang in eine

medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker und der anschließenden beruflichen (Wieder-)eingliederung unterstützen. [Mehr Informationen](#)

DRK: Neue Kurzfilme u.a. zur Suchthilfe in fünf Sprachen

Mit zwei neuen Kurzfilmen und weiteren Sprachfassungen hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) sein NRW-weites, mehrsprachiges Informationsprojekt für eine gleichberechtigte medizinische Versorgung von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten nachhaltig ausgebaut. Das DRK informiert mit kurzen Filmen über wichtige Fragen zu Gesundheit und Krankenversorgung in Deutschland, zum Beispiel zu den Themen „Psychische Gesundheit“ und „Suchthilfe“. Die Filme sind in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Paschtu, Sorani abspielbar unter <https://www.drk-gesundheitsfilme.de/>.

PrevNet ist online

Seit Juni ist das „neue“ PrevNet online. Als eins von vier Fachmodulen steht es nun den Fachkräften für Suchtprävention im Portal www.inforo.online zur Verfügung. Die Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung NRW ist dort bereits mit einigen Seiten vertreten wie z.B. der Landesseite der ginko Stiftung für Prävention und Gruppenseiten für die Arbeitsbereiche AG Prophylaxe NRW, MOVE-Trainer/innen, Methodenkoffer Cannabis, JugendFilmTage NRW und Actionbound. Weitere Seiten folgen nach und nach. Vernetzung, Austausch und Materialdownloads in den internen Seitenbereichen sollen die Arbeitsprozesse vereinfachen. Weitere Informationen, Registrierung und Login: www.inforo.online

Förderauftrag "Bessere medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in Nordrhein-Westfalen"

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW hat einen Förderauftrag zur besseren medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Wohnungslose Menschen sind aufgrund häufig bestehender Vorerkrankungen und ihrer teilweise extremen Lebensbedingungen in besonderer Weise gesundheitlich belastet. Die Antragsfrist endet am 30. September 2018. [Mehr Informationen](#).

Kurzmeldungen

Cannabiskonsum in Deutschland angestiegen

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) warnen vor den Risiken des Cannabiskonsums. Wie neue Studienergebnisse der BZgA zeigen, ist der Konsum von Cannabis bei 12- bis 25-Jährigen in Deutschland in den vergangenen Jahren angestiegen. So gaben 16,8 Prozent der 18- bis 25-Jährigen an, in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal Cannabis konsumiert zu haben. Im Jahr 2008 waren es noch 11,6 Prozent. Besonders deutlich ist der Anstieg bei jungen Männern in dieser Altersgruppe. Aktuell gibt etwa jeder Vierte (22,9 Prozent) an, in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal Cannabis zu sich genommen zu haben (2008: 14,8 Prozent). [Mehr Informationen](#).

Neue Daten der BZgA: Glücksspiel in Deutschland

Neue Ergebnisse der Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigen, dass rund ein Prozent der Bevölkerung in Deutschland ein problematisches oder abhängiges Glücksspielverhalten zeigt. Für die neue Studie wurden bundesweit 11.500 Personen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren im Zeitraum von April bis Juli 2017 befragt. Nach den Ergebnissen der Befragung gelten aktuell in Deutschland 326.000 Menschen als problematisch und 180.000 als pathologisch Spielende. Die Folgen der Glücksspielsucht können gravierend sein. Sie reichen von familiären Problemen bis hin zur völligen Überschuldung. Soziodemografische Risikofaktoren für problematisches oder pathologisches Glücksspielverhalten sind ein Lebensalter unter 25 Jahren, niedriger Bildungsstatus, ein Migrationshintergrund und männliches Geschlecht. [Mehr Informationen](#).

Drogenbedingte Todesfälle

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung berichtet, dass 2017 bundesweit 1.272 rauschgiftbedingte Todesfälle registriert wurden. Damit ist die Anzahl erstmals seit 2012 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. 2016 lag die Zahl noch bei 1.333 Drogentoten. Für NRW berichtet das Landeskriminalamt mit 203 Rauschgifttoten dagegen den Verbleib auf einem eher hohen Niveau seit dem letzten Jahr (2015: 182 Todesfälle, 2016: 204 Todesfälle). [Mehr Informationen](#).

Inside Substitution - ein Film über Chancen und Möglichkeiten der Substitution aus Sicht drogengebrauchender Frauen und Männer

Der Film INSIDE SUBSTITUTION des JES Bundesverbands e.V. stellt Beweggründe, Ziele und Empfehlungen substituierter Frauen und Männer dar, die von ihren Erfahrungen mit der Substitution berichten. Der Film bietet Mediziner*innen sowie Mitarbeiter*innen in AIDS- und Drogenhilfen sowie in angrenzenden Arbeitsbereichen einen Einblick in die Lebenswelten Drogen gebrauchender Frauen und Männer sowie die Potentiale dieser Behandlungsform. Zudem liefert er hilfreiche Informationen aus erster Hand über die Chancen und

Möglichkeiten der Substitution und kann für Opiatabhängige, die diese Behandlung in Betracht ziehen, eine gute Entscheidungshilfe sein.
Das 10-minütige Video ist auf [YouTube](#) frei verfügbar.

Publikationen

European Drug Report 2018

Im Rahmen einer internationalen Pressekonferenz wurde der Europäische Drogenbericht 2018 (European Drug Report, EDR) der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) der Öffentlichkeit vorgestellt. Er beschäftigt sich unter anderem mit der europaweit hohen Verfügbarkeit und dem steigenden Reinheitsgrad von Kokain und Hinweis auf, dass verschiedene Drogen zunehmend in Europa hergestellt werden. Auch der Trend der in den letzten vier Berichtsjahren steigenden Todesfälle und die Rolle von Naloxon als Hilfe im Notfall sind Schwerpunkte des Berichts. Zusätzlich untersucht die EMCDDA in einer neuen länderübergreifenden Studie, die gemeinsam mit dem heute vorgestellten Bericht veröffentlicht wird, die zunehmenden Gesundheits- und Sicherheitsprobleme, die sich aus dem Konsum neuer psychoaktiver Substanzen in Haftanstalten ergeben. In der Anlage senden wir Ihnen den EDR in deutscher Sprache sowie die Pressemitteilung zu. Auf der Website der EMCDDA steht Ihnen der Bericht in weiteren europäischen Sprachen zum Download zur Verfügung. Sobald uns die gedruckte Version vorliegt, werden wir Ihnen den Bericht auch postalisch zusenden. Die Situation speziell für Deutschland wird ausführlich in den Workbooks des aktuellen deutschen Berichts zur Drogensituation (REITOX-Bericht) dargestellt, der auf unserer Website verfügbar ist: www.dbdd.de.

Sammelband „Leben retten mit Naloxon“ veröffentlicht

Anna Dichtl, Heino Stöver und Kerstin Dittmer (Hrsg.)

Welche Erfahrungen wurden in der USA, Europa und Deutschland mit der „Take-Home-Naloxon-Vergabe“ (THN) gemacht? Die Leserinnen und Leser erfahren aus dem Buch, welche Gemeinsamkeiten und Besonderheiten beim Einsatz von THN durch die Träger niedrighwelliger Drogenhilfe und der Selbsthilfe in den verschiedenen betrachteten Ländern gemacht worden sind. 2015 veröffentlichten die Herausgeberinnen und Herausgeber erstmals zu dem Thema. Mittlerweile wurde deutlich, dass sich auch deutsche Landesregierungen zur Förderung von THN-Maßnahmen entschlossen haben. Darauf deuten Beispiele aus Bayern, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen hin.

5. Alternativer Drogen- und Suchtbericht veröffentlicht

In Berlin haben akzept e.V, JES sowie die Deutsche Aids-Hilfe am 27. Juni 2018 den mittlerweile 5. alternativen Drogen- und Suchtbericht vorgestellt. [Zum kostenlosem PDF-Download.](#)

27 Forderungen zu Prävention, Hilfe und Selbsthilfe vom fdr

Unter dem Titel „Suchtprävention, Suchthilfe, Suchtselbsthilfe – das muss sein damit sie wirken“ hat der fdr+ kürzlich in einer 32-seitigen Broschüre insgesamt 27 Forderungen für eine wirksame Suchthilfe der Zukunft veröffentlicht. Mehr Informationen zu der Broschüre sowie den PDF-Link zum Download gibt es [hier](#).

Veranstaltungen der Landesstelle Sucht NRW August - Dezember 2018

"Stark bleiben" beim Nordrhein-Westfalen-Tag

31. August - 2. September 2018

Ort: Essen (Zeche Zollverein und Innenstadt)

Neben zahlreichen Programmhilights werden auf dem Burgplatz neben dem Essener Dom die Zelte der Landesregierung aufgebaut sein. Die Kampagne „Stark bleiben“ zur Suchtprävention im Alter wird hierbei im Zelt des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) vertreten sein. Im Zelt werden verschiedene, attraktive Mitmachaktionen angeboten. Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr auf dem Burgplatz, 45127 Essen

Selbstfürsorge in der Arbeit mit Glücksspielsüchtigen

17. - 19. September 2018

Ort: Köln

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

[Programm und Anmeldung](#)

Menschen mit einer Suchterkrankung im Beschäftigungsprojekt – eine besondere Herausforderung

20. September 2018

Ort: Dortmund

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker NRW

[Informationen und Anmeldung](#)

Training der Emotionsregulation für pathologische Glücksspieler und Glücksspielerinnen

04. Oktober 2018

Ort: Köln

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

[Programm und Anmeldung](#)

**Entlastungstraining für Angehörige problematisch und pathologisch
Glücksspielender – psychoedukativ (ETAPPE)**

05. November 2018

Ort: Köln

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

[Programm und Anmeldung](#)

Psychodrama in der Arbeit mit pathologisch Glücksspielenden

13. November 2018

Ort: Köln

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

[Programm und Anmeldung](#)

**Ihr bestes Argument sind Sie selbst! Motivieren durch persönliche Präsenz und
Überzeugungskraft**

04. Dezember 2018

Ort: Paderborn

Veranstalterin: Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker
NRW

[Informationen und Anmeldung](#)

**Anwendung des deutschen Kerndatensatzes 3.0 für Mitarbeiter*innen der Sucht-
und Drogenberatung in NRW**

30.10.2018/ 07.10.2018/ 08.11.2018

Ort: Düsseldorf

Veranstalterin: Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Eine Anmeldung ist ab Ende August möglich.

**Anwendung des deutschen Kerndatensatzes 3.0 für Mitarbeiter*innen der Sucht-
und Drogenberatung in NRW**

29.10.2018/ 26.11.2018

Ort: Münster

Veranstalterin: Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Eine Anmeldung ist ab Ende August möglich.

**Anwendung des deutschen Kerndatensatzes 3.0 für Mitarbeiter*innen der Kreise
und kreisfreien Städte in NRW**

15.11.2018/ 27.11.2018

Ort: Düsseldorf

Veranstalterin: Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Eine Anmeldung wird ab Ende August möglich sein.

Anwendung des deutschen Kerndatensatzes 3.0 für Mitarbeiter*innen der Kreise und kreisfreien Städte in NRW

14.11.2018

Ort: Münster

Veranstalterin: Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Eine Anmeldung wird ab Ende August möglich sein.

Fortbildung: Motivierende Gesprächsführung

Alle Informationen und Termine zu Fortbildungen im Bereich MOVE finden Sie

unter <https://www.ginko-stiftung.de/move/home/termine.aspx>.

Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte"

Alle Informationen und Termine zu regionalen Angeboten der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ finden Sie unter www.suchtgeschichte.nrw.de/aktionen.

"Stark bleiben"

Alle Informationen und Aktionen des Kampagnen-Bausteins „Stark bleiben“ finden Sie unter

www.starkbleiben.nrw.de/termine.

Weitere Fortbildungsangebote finden Sie im Online-Veranstaltungskalender.

[Zum Kalender](#)

Fachtagungen und Kongresse - Bundesweit

Deutscher Suchtkongress

17.-19. September 2018

Ort: Hamburg

Veranstalter: DG Sucht e.V.

[Programm und Informationen](#)

Management in der Suchttherapie

26. - 27. September 2018

Ort: Kassel

Veranstalter: Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe (BUSS)

[Programm und Informationen](#)

"SUCHT: bio-psycho-SOZIAL"

08. - 10. Oktober 2018

Ort: Berlin

Veranstaltende: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen und Fachverband Drogen- und Suchthilfe

[Informationen](#)

Gesundheitsförderung 3.0. Harm Reduction, Verhältnisprävention und Versorgung

11. - 12. Oktober 2018

Ort: Hamburg

Veranstalter: akzept e.V.

[Informationen](#)

10 Jahre Fachverband Medienabhängigkeit

15. - 16. November 2018

Ort: Berlin

Veranstalter: Fachverband Medienabhängigkeit

[Informationen](#)

Cannabis - lassen wir Gras drüber wachsen? Handlungsimpulse auf kommunaler Ebene

19. November 2018

Ort: Vreden

Veranstaltende: LWL- Koordinationsstelle Sucht, Soziopsychiatrischer Verbund Borken, Kreis Borken

[Newsletter abbestellen](#)

Landesstelle Sucht NRW
Geschäftsstelle
c/o Landschaftsverband Rheinland
Dezernat 8
50663 Köln

Telefon 0221- 8097794
kontakt@landesstellesucht-nrw.de
www.landesstellesucht-nrw.de